

DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber AdG/LA, durch Raymond Borgeat und Marie-Paul Bender (Suppl.)
Gegenstand Olympische Winterspiele 2026 im Wallis: Fragen zur Sicherheit
Datum 14.11.2017
Nummer 4.0277

Aktualität des Ereignisses

Die Kandidatur von Sitten für die Olympischen Winterspiele 2026 ist ein Dauerthema in den Medien.

Unvorhersehbarkeit

Allen Erwartungen zum Trotz geben sich einige Kantone beim Thema der Sicherheit im Rahmen der olympischen Spiele zögerlich.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Die Budgetschwankungen im Falle einer Ablehnung durch einige Kantone müssen rasch bekannt gemacht werden, weil die Gegner der Kandidatur ansonsten behaupten können, dass das Gesamtbudget nicht klar sei. Dies könnte die Walliser Bevölkerung dazu veranlassen, die Kandidatur von Sion 2026 abzulehnen.

Was die Sicherheit betrifft, haben wir erfahren, dass neun Jahre im Voraus 304 Millionen Franken (darunter 174 Millionen zulasten des Kantons) für die Sicherheit vorgesehen wurden.

Schlussfolgerung

Trotz allem bleiben einige Fragen unbeantwortet:

- Kann der Staatsrat ausführen, wie es um die Verhandlungen mit den anderen Kantonen steht?
- Sind die Gastgeberkantone bereit, ihre Sicherheitskräfte kostenlos zur Verfügung zu stellen?
- Werden Kantone, die nicht als Austragungsort fungieren, diese Dienstleistungen ebenfalls anbieten?
- Wenn nicht, wer wird für diese gegenwärtig nicht budgetierte Rechnung aufkommen?
- Falls die Sicherheitsstufe aus politischen oder anderen Gründen erhöht werden müsste, wer wäre für einen solchen Entscheid zuständig: der Bund, die Kantone, das Internationale Olympische Komitee?
- Wer wird die Kostenerhöhung tragen müssen?